

Landratsamt
Rhein-Neckar-Kreis
Frau Dezernentin Doreen Kuss
Kurfürstenanlage 38-40
69115 Heidelberg

Dr.med. Ursula Schmollinger
Ausoniusstraße 73
68526 Ladenburg

Tel 06203 12895
Email: u-schmollinger@t-online.de

Ladenburg, den 19.07.22

Betr.: Anfrage: Vorkehrungen und Akutmaßnahmen gegen Fälle von Hitzetod im Kreisgebiet

Sehr geehrte Frau Kuss,

aus aktuellem Anlass, denn wir erwarten gerade eine massive Hitzewelle, möchte ich mich mit folgenden Fragen an Sie wenden:

1. Ist dem Landratsamt die ungefähre Größenordnung bekannt, wie hoch der Bevölkerungsanteil der Menschen im Kreisgebiet ist, die aufgrund ihres Alters und/oder ihrer Gesundheitsdefizite bei Hitzewellen besonders gefährdet sind?
2. Gibt es im Rahmen von Gesundheitsamt und Katastrophenschutz Pläne oder zumindest Überlegungen, wie insbesondere bei länger anhaltenden Hitzewellen der Schutz der Bevölkerung, und gerade auch der Menschen mit erhöhtem Risiko gewährleistet werden kann?
3. Wenn ja, wie sehen diese aus? Wenn nein, warum nicht?

Begründung: Nach Untersuchungen des RKI zusammen mit Deutschem Wetterdienst und Bundesumweltamt sind In den drei Sommern 2018 bis 2020 in Deutschland mehr als 19.000 Menschen aufgrund der Hitze gestorben. Das sind deutlich mehr als z.B. aufgrund von Flutkatastrophen. Nach den Prognosen der meisten Klimaforscher werden Hitzeperioden in den nächsten Jahren deutlich zunehmen. Insofern ist es aus meiner Sicht dringend geboten, dass prophylaktische und akute Maßnahmen auch von Seiten des Landkreises (natürlich in Zusammenarbeit mit den Kommunen) geplant und im Bedarfsfall auch umgesetzt werden, so wie dies für andere Katastrophen wie Hochwasser z.B. bereits selbstverständlich ist. Im Fokus sollten da vor allem alleinstehende ältere und kranke Menschen stehen, die gegebenenfalls auch aktiv aufgesucht werden müssten, so wie z.B. bei drohendem Hochwasser auch. In Frankreich hat man aus den Fehlern gelernt und Notfallpläne entwickelt, eben auch mit entsprechend finanziell und personell unterfütterten aufsuchenden Maßnahmen.

Auch die Landesregierung hat zum Thema Klimawandel und Anpassungsstrategien ein umfangreiches Dokument (s.u. Quellen) herausgebracht mit einer Analyse der Lage in Baden-

Württemberg, woraus schon ersichtlich wird, dass gerade der Oberrheingraben besonders von Hitzewellen betroffen sein wird. Neben vielen dort angesprochenen längerfristig umzusetzenden Maßnahmen z.B. im Bereich Forstwirtschaft, Bauen, Erhalt von Frischluftschneisen, Wasserwirtschaft etc., die natürlich auch in das Handeln des Landkreises eingehen müssen, wird im Kapitel Gesundheit auch auf Akutmaßnahmen hingewiesen.

Mit freundlichen Grüßen Dr. med. Ursula Schmollinger

Quellen:

<https://www.forschung-und-lehre.de/forschung/bereits-tausende-hitzetote-in-deutschland-4839>

<https://www.tagesschau.de/inland/hitzetote-105.html>

https://www.zeit.de/politik/deutschland/2022-06/hitze-gefahr-tote-hitzeperioden-klimawandel?utm_referrer=https%3A%2F%2Fwww.google.com%2F

https://www.bbk.bund.de/DE/Infothek/Fokusthemen/Hitze-und-Duerre/dossier-hitze-und-duerre_node.html

https://um.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/m-um/intern/Dateien/Dokumente/4_Klima/Klimawandel/Anpassungsstrategie.pdf

<https://www.moment.at/story/hitzewelle-notfallplan-wien>

<https://www.deutschlandfunkkultur.de/waldbraende-und-hitzerekorde-frankreich-leidet-unter-der-hitzewelle-dlf-kultur-6c2507a7-100.html>